

Stellungnahme des EDA zum Artikel "Tschechien betrügt die Schweiz" auf Infosperber

"Der Artikel besteht aus Teilen eines tschechischen Berichts sowie Ergänzungen des Autors. Nachstehend einige Informationen zu den erwähnten Projekten sowie zu den Kontrollmechanismen im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags („Kohäsionsmilliarde“):

- Der Artikel thematisiert zwei Projekte im Rahmen des schweizerisch-tschechischen Zusammenarbeitsprogramms: den Environment Expertise Fund (EEF, CHF 1 Mio.) und den Partnership Fund (CHF 5.05 Mio.).
- Mit beiden Fonds werden Kleinprojekte (bis maximal ca. CHF 200'000 resp. CHF 250'000) finanziert. Die Auswahl dieser Projekte wird durch das Umweltministerium (EEF), bzw. durch das Finanzministerium (Partnership Fund) vorgenommen. Sie basiert auf von der Schweiz gutgeheissenen Projektaufrufen und Auswahlkriterien. Die Zusammensetzung der Gremien, welche die Projekte auswählen, wurde jeweils in einem Projektabkommen zwischen der Schweiz und Tschechien festgelegt. Die Schweiz hat bei der Projektauswahl der EEF Projekte einen Beobachterstatus, bzw. Stimmrecht bei den Partnerschaftsprojekten und konnte bisher keine Unregelmässigkeiten feststellen.
- Die Schweiz hat noch keinen einzigen Franken für den EEF ausbezahlt. Für den gesamten Erweiterungsbeitrag gilt, dass zuerst die Leistungen von den tschechischen Projektumsetzern erbracht werden müssen. Die Rechnungen werden vom tschechischen Finanzministerium periodisch geprüft und falls anrechenbar, an den Projektumsetzer zurückvergütet. Erst zum Schluss prüft die Schweiz, ob die Leistung korrekt erbracht wurde und stattet – wenn sie zu diesem Schluss gelangt – dem tschechischen Finanzministerium die anrechenbaren Kosten zurück. Mit den ersten Zahlungen der Schweiz für den EEF wird im Laufe des Jahres 2012 gerechnet.
- Bei allen Projekten im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags wird alle zwei Jahre und nach Projektende ein Finanz Audit durchgeführt.
- Die Schweiz wird den Hintergrund der drei im Artikel beanstandeten Kleinprojekte überprüfen und, falls nötig, Massnahmen einleiten.
- Die Auswahl der oben erwähnten Kleinprojekte im Rahmen des EEF und des Partnership Fund hat mit dem Ende der Verpflichtungsperiode für den Schweizer Erweiterungsbeitrag vom 14. Juni 2012 nichts zu tun. Die Projektabkommen für den Partnership Fund und den EEF wurden bereits 2010 bzw. 2011 und damit lange vor dem Ende der Verpflichtungsperiode unterzeichnet."

18.06.2012 / EDA-INFO

Département fédéral des affaires étrangères DFAE
Secrétariat général SG-DFAE
Information DFAE